

Jahresausflug am 12.9.2019 ins südliche Oberschwaben

Vierundzwanzig reiselustige Freunde und Mitglieder unseres Vereins starteten am Donnerstag, den 24.9.2019 bei allerbestem Altweibersommerwetter um 0730Uhr vom Vereinslokal Maestral zu drei Perlen Oberschwabens: nach Ravensburg, Weingarten und zum Federsee.

Der Verkehr auf der A8 war recht maßvoll. Der Blick von oben aus dem Bus auf die Arbeiten an Stuttgart21 zeigte den Fortschritt. Der Bau des Bahnhofs Mercklingen hat begonnen, die Tunnel sind fast fertig- kleine Brücken fehlen zum Teil noch, große Brücken stehen bereits. Auf Teilen der Schnellbahntrasse nach Ulm liegen schon die Gleise und die Strommasten sind montiert.

Wenige Kilometer vor unserer A8-Ausfahrt Ulm-Dornstadt war dann Schluß mit Fahren. Kurz vor der Ausfahrt war ein LKW einem anderen LKW ins Heck gekracht und wir hatten nun gut zwei Stunden Zeit zum Plaudern und Wandeln im Omnibus. Dabei wurde uns klar, daß die Stadtführung in Ravensburg und der Kurzbesuch in Weingarten leider ausfallen müssen.

Während unserer Weiterreise von Ulm nach Ravensburg zeigte das Oberland seine von Gletschern geformte schöne Hügellandschaft mit einer hohen Anzahl von Luftfahrern. Mehrere Störche schritten hoheitsvoll über herbstliche Wiesen, zahlreiche Krähen und Starenschwärme verwandelten abgeerntete Felder in kunstvolle, schwarzgepunktete und beigefarbene Aktionsflächen. Und darüber flogen langsam mit sonorem Lärm zwei eisenbahnwaggongroße Lastenhubschrauber in der Platzrunde von Laupheim.

Die pünktliche Ankunft in Ravensburg zum Mittagessen erlaubte uns einen kurzen Spaziergang durch die Oberstadt zum Gasthaus Mohren und zeigte uns die mediterrane Seite dieser alten Stadt. Beinahe vor jedem Haus gibt es ein Lokal im Freien – und alle sind vollbesetzt! Das Essen im Mohren war prima, der Kartoffelsalat – wie auch das Personal – wurde nur gelobt!

Ohne Besuch der Basilika Minor in Weingarten erreichten wir Bad Buchau am Federsee gegen 1500Uhr. Ab nun freie Gestaltung des Nachmittags bis 1630Uhr. Entweder Kaffee und Kuchen im Ort, Besuch des Federseemuseums mit Pfahlbauten oder ein langer Spaziergang durch das Moor auf dem hölzernen Federseesteg.

Niemand hat sich verlaufen und alle waren pünktlich zur Heimfahrt wieder da. Uns blieb die nachdenkliche Erkenntnis, daß dieses größte Moor in Süddeutschland langsam zuwächst und größer wird – zu Lasten des offenen Federsees, der immer kleiner wird.

Zur A8-Stauvermeidung wählte unser Fahrer erfolgreich einen Umweg über Dörfer und Sträßchen der schwäbischen Alb. Diese Landschaft im besonderen Licht der Abendsonne - einfach traumhaft.

Schön war´s zusammen zu reisen und siehe da: auch weniger Sensationelles kann uns erfreuen. Bleibt gesund und bis bald.